



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Markus Bayerbach, Gerd Mannes, Uli Henkel, Jan Schiffers, Josef Seidl, Ulrich Singer, Ralf Stadler, Andreas Winhart, Dr. Anne Cyron, Franz Bergmüller, Dr. Ralph Müller, Christian Klingen** AfD
vom 10.09.2020

Fächerkombinationen besser bewerben und steuern und Attraktivität der Studiengänge verbessern

Der Lehrermangel ist bei der Stellenbesetzung zum neuen Schuljahr in fast allen Bundesländern deutlich spürbar. Das ist das Ergebnis einer Abfrage des „Deutschen Schulportals“ in den 16 Kultusministerien. Insgesamt liegt der Bedarf bei mehr als 36 000 Lehrerstellen.

Dem Landesamt für Statistik zufolge sind Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, gefolgt von den Ingenieurwissenschaften sowie Mathematik und Naturwissenschaften die beliebtesten Studiengänge. Doch was ist mit den Studiengängen, die nicht so beliebt sind? Es sollte mehr Augenmerk darauf gelegt werden, diese Studiengänge für zukünftige Studenten attraktiver zu machen.

In den Fächern Deutsch, Geschichte sowie in den gängigen Fremdsprachen gibt es potenziell mehr Bewerber als offene Stellen. Die Fächer und die Fächerkombination sind in der späteren Lehrtätigkeit für die gesamte Laufbahn profilbildend. Die studierten Fächer begleiten einen ein berufliches Leben lang.

Wir fragen die Staatsregierung:

1. Welche Fächerkombinationen haben im Verhältnis zum Bedarf die wenigsten Studierenden? 2
2. Welche Fächerkombinationen haben im Gegensatz zum Bedarf zu viele Studierende? 2
3. Welche Pläne hat die Staatsregierung die Studiengänge, die nicht so gut angenommen werden, attraktiver für Bewerber zu machen bzw. über Fächerkombinationen mit Überdeckung zu informieren?..... 5
4. Gibt es Vorschläge der Staatsregierung, die Studiengänge, die zu wenige Bewerber haben, anders zu steuern, um diesen Zustand zu verbessern?..... 5
5. Gäbe es für die Studiengänge, bei denen es zu wenige Studierende gibt, ausreichende Kapazitäten an den Universitäten, um die Studierendenzahl signifikant zu erhöhen? 6

Hinweis des Landtagsamts: Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

Antwort

des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus
vom 19.10.2020

1. Welche Fächerkombinationen haben im Verhältnis zum Bedarf die wenigsten Studierenden?
2. Welche Fächerkombinationen haben im Gegensatz zum Bedarf zu viele Studierende?

Für heutige Studienanfängerinnen und -anfänger in Lehramtsstudiengängen ist die Einstellungssituation in rund sechs bis acht Jahren ausschlaggebend. Der Bedarf in den einzelnen Fächerverbindungen hängt dabei unter anderem auch davon ab, wie viele Stellen durch vorübergehende Abgänge frei werden. Abgänge und Wiedereintritte von Lehrkräften in den Schuldienst sind wegen der damit verbundenen individuellen Entscheidungen mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Quantitative Aussagen zum Bedarf in einzelnen Fächern bzw. Fächerverbindungen über einen längeren Zeitraum sind daher statistisch nicht hinreichend belastbar. In der vom Staatsministerium für Unterricht und Kultus (StMUK) veröffentlichten Lehrerbedarfsprognose wird daher bewusst auf eine fächerspezifische Aufgliederung des jährlichen Einstellungsbedarfs verzichtet. Stattdessen werden dort Einschätzungen in nicht quantifizierbarer Form abgegeben, die auf Erfahrungen aus den jüngsten Einstellungsverfahren beruhen. Demzufolge werden beispielsweise am Gymnasium auch in den nächsten Jahren Lehrkräfte mit den Fächern Informatik, Physik oder Kunst besonders gefragt sein. In den meisten anderen Fächerverbindungen – insbesondere mit Deutsch, mit modernen Fremdsprachen oder mit gesellschaftswissenschaftlichen Fächern – wird der Bedarf hingegen verhältnismäßig gering bleiben (vgl. Bayerische Lehrerbedarfsprognose 2020, abrufbar unter <https://www.km.bayern.de/statistik>).

Um das Angebot und den Bedarf an Lehrkräften auf Basis von Ist-Daten einander gegenüberzustellen, wird in den nachfolgenden Tabellen die aktuelle Einstellungssituation an Realschulen und Gymnasien in den einzelnen Fächerverbindungen ausgewiesen. Die dort zu entnehmenden Bewerberzahlen stehen dabei in direktem Zusammenhang zur Zahl der Studierenden – allerdings mit entsprechend zeitlichem Versatz: Während die Bewerberinnen und Bewerber aus dem laufenden Prüfungsjahrgang in der Regel noch im Jahr 2018 Lehramtsstudierende waren, liegt das Lehramtsstudium von Wartelistenbewerbern und freien Bewerbern für gewöhnlich noch länger zurück.

Die fächerspezifische Einstellungssituation für den staatlichen Realschuldienst stellt sich für das reguläre Einstellungsverfahren wie folgt dar (Stand: 03.09.2020):

Tabelle 1. Einstellungssituation für den staatlichen Realschuldienst

Fächerverbindung	Anzahl der Bewerber aus dem laufenden Prüfungsjahrgang und freie Bewerber (Stand 20.07.2020 ohne Berücksichtigung nachfolgender Absagen)	Anzahl der Wartelistenbewerber (Stand 20.07.2020 ohne Berücksichtigung nachfolgender Absagen)	Anzahl der eingestellten Bewerber ¹⁾	
			aus dem laufenden Prüfungsjahrgang, freie Bewerber ²⁾	von der Warteliste ²⁾
B/C	22	8	22	
B/Ev	k. A. ³⁾	k. A. ³⁾	Volleinstellung	
B/Mu	k. A. ³⁾	k. A. ³⁾	Volleinstellung	
B/Ph	4	k. A. ³⁾	Volleinstellung	
D/E	24	4	13	
D/Ev	17	14	12	10

Fächerverbindung	Anzahl der Bewerber aus dem laufenden Prüfungsjahrgang und freie Bewerber (Stand 20.07.2020 ohne Berücksichtigung nachfolgender Absagen)	Anzahl der Wartelistenbewerber (Stand 20.07.2020 ohne Berücksichtigung nachfolgender Absagen)	Anzahl der eingestellten Bewerber ¹⁾	
			aus dem laufenden Prüfungsjahrgang, freie Bewerber ²⁾	von der Warteliste ²⁾
D/F	5	3	3	
D/G	75	78	30	40
D/Geo	45	19	19	13
D/K	21	36	12	20
D/Ku	14	3	9	
D/M	17	4	11	
D/Mu	10	3	8	
D/Sm	5	k. A. ³⁾	3	
D/Sw	9	k. A. ³⁾	6	
E/B	3	k. A. ³⁾	Volleinstellung	
E/Ev	5	k. A. ³⁾	3	
E/F	12	4	6	
E/G	33	29	19	13
E/Geo	37	20	19	11
E/K	6	k. A. ³⁾	5	
E/Ku	8	k. A. ³⁾	7	
E/M	20	3	16	3
E/Mu	4	k. A. ³⁾	4	
E/Ph	k. A. ³⁾	k. A. ³⁾	Volleinstellung	
E/Psy	3	k. A. ³⁾	Volleinstellung	
E/Sm	9	k. A. ³⁾	6	
E/Sw	5	3	4	
E/WW	12	9	6	4
F/Geo	5	5	4	
M/C	29	50	14	22
M/Ev	k. A. ³⁾	9	4	
M/Inf	9	k. A. ³⁾	8	
M/K	36	49	6	7
M/Ku	10	4	10	
M/Mu	10	12	6	11
M/Ph	54	41	39	28
M/Sm	33	36	9	15
M/Sw	22	49	6	16
M/WW	36	57	7	9
Mu/K	7	8	4	6
Ph/Inf	k. A. ³⁾	k. A. ³⁾	Volleinstellung	
WW/Geo	38	27	11	10
WW/Inf	k. A. ³⁾	k. A. ³⁾	Volleinstellung	
WW/Sk	16	13	5	
WW/Sm	21	24	10	
WW/Sw	7	10	8	

Fächerverbindung	Anzahl der Bewerber aus dem laufenden Prüfungsjahrgang und freie Bewerber (Stand 20.07.2020 ohne Berücksichtigung nachfolgender Absagen)	Anzahl der Wartelistenbewerber (Stand 20.07.2020 ohne Berücksichtigung nachfolgender Absagen)	Anzahl der eingestellten Bewerber ¹⁾	
			aus dem laufenden Prüfungsjahrgang, freie Bewerber ²⁾	von der Warteliste ²⁾
Ph/C, Mu/Sw	5	k. A. ³⁾	3	
sonst. FVen	3	k. A. ³⁾	k. A. ³⁾	

1) Ohne Einbezug der Einstellungen über das Sonderprogramm.

2) Aufteilung erfolgt nur in Fächerverbindungen, in denen dies datenschutzrechtlich möglich ist; ansonsten wird die Gesamtsumme der Einstellungen in den genannten Fächerverbindungen angegeben.

3) k. A.: keine Angabe aus datenschutzrechtlichen Gründen

Es wird ergänzend darauf hingewiesen, dass aus der Angabe „Volleinstellung“ nicht automatisch geschlossen werden darf, dass es in diesen Fächerverbindungen zu wenige Bewerberinnen und Bewerber gab. Hierunter finden sich nämlich auch Fächerverbindungen, in denen die Schulleitungen oftmals nur geringen Bedarf anmelden und deswegen eine Steigerung der Bewerberzahlen nicht notwendig ist.

Die Ergebnisse zeigen, dass an der Realschule in einigen Fächerverbindungen noch immer ein Überangebot an Bewerberinnen und Bewerbern besteht, beispielsweise in Mathematik in Verbindung mit Wirtschaftswissenschaften. Auf der anderen Seite gibt es Fächerverbindungen, in denen bereits jetzt der Bedarf sehr hoch ist, z. B. solche mit dem Fach Biologie.

Die fächerspezifische Einstellungssituation für den staatlichen gymnasialen Schuldienst stellt sich für den Einstellungstermin September 2020 wie folgt dar (Stand: 14.08.2020):

Tabelle 2. Einstellungssituation für den staatlichen gymnasialen Schuldienst

Fächerverbindung	Anzahl der Bewerber aus dem aktuellen Prüfungsjahrgang und freie Bewerber	Anzahl der Einstellungen aus dem laufenden Prüfungsjahrgang und von freien Bewerbern	Anzahl der Wartelistenbewerber*	Anzahl der Einstellungen von der Warteliste*
K + Beifach	80	12	157	26
Ev + Beifach	17	9	14	7
L/D, L/Gr, L/E, L/F, L/G, L/Sm, L/Sw, L/son	90	27	179	36
F/D, F/E, F/G	82	18	109	24
Sp + Beifach	111	7	124	3
D/E, D/G, D/Sk, D/Geo, D/Son	251	36	219	18
E/G, E/Sk, E/Geo, E/It, E/Ru	152	9	245	4
WR/E, WR/Geo	24	7	38	4
M/Ph, M/WR, M/Sm, M/Sw, M/C, M/D, M/L, M/E, M/son	207	106	195	60
Ph/Geo, Ph/B, In/M, In/WR, In/E	29	19	6	2
B/C, B/son, C/Geo, C/son	97	35	134	20

Fächerverbindung	Anzahl der Bewerber aus dem aktuellen Prüfungsjahrgang und freie Bewerber	Anzahl der Einstellungen aus dem laufenden Prüfungsjahrgang und von freien Bewerbern	Anzahl der Wartelistenbewerber*	Anzahl der Einstellungen von der Warteliste*
Ps + Beifach	18	8	16	4
Musik, Musik + Beifach	32	13	31	11
Kunst	31	25	0	0
Sm/D, Sm/E	48	11	47	6
Sw/D, Sw/E	46	15	68	10

* Ohne Einbezug der Einstellungen über das Sonderprogramm.

Das für die Gymnasien bereits seit vielen Jahren mit der jährlichen Lehrerbedarfsprognose vorhergesagte Überangebot an Bewerbungen in einigen Fächerverbindungen besteht somit weiterhin. Die fächerspezifischen Unterschiede, insbesondere der geringe Bedarf an Lehrkräften mit Fächerverbindungen im sprachlichen Bereich, prägen nach wie vor die Einstellungszahlen. Obwohl in mehreren Bereichen insgesamt nur vergleichsweise geringe Bedarfe gemeldet werden, wurden in diesen Bereichen auch zum September 2020 Einstellungskorridore eingerichtet. Gleichzeitig ist die Einstellungssituation für Bewerberinnen und Bewerber mit Physik, Informatik oder Kunst weiterhin sehr günstig.

Der Bedarf an einer bestimmten Fächerverbindung ist abhängig von vielen sich jährlich verändernden Faktoren und dadurch jährlichen Schwankungen unterworfen. Es wird deswegen ausdrücklich darauf hingewiesen, dass aus den für Realschulen und Gymnasien vorliegenden Angaben keine Rückschlüsse hinsichtlich der einzelnen Fächerverbindungen auf kommende Einstellungstermine gezogen werden können, sie dienen jedoch als Orientierungshilfe. Maßgeblich sind in erster Linie die getroffenen Aussagen in der jeweils aktuellsten Lehrerbedarfsprognose.

Die hier angegebenen Informationen sind zudem auf der Homepage des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus unter <https://www.km.bayern.de/lehrer/stellen/realschule.html> bzw. <https://km.bayern.de/lehrer/stellen/gymnasium.html> veröffentlicht.

3. **Welche Pläne hat die Staatsregierung die Studiengänge, die nicht so gut angenommen werden, attraktiver für Bewerber zu machen bzw. über Fächerkombinationen mit Überdeckung zu informieren?**
4. **Gibt es Vorschläge der Staatsregierung, die Studiengänge, die zu wenige Bewerber haben, anders zu steuern, um diesen Zustand zu verbessern?**

Die Dokumentation „Bayerische Lehrerbedarfsprognose“ wird jährlich anhand der jeweils jüngsten vorliegenden Zahlen aktualisiert. Seit dem Jahr 2020 ist auch ein umfangreiches Kapitel zur Methodik der Vorausberechnung enthalten, in dem das Zustandekommen der Prognoseergebnisse detailliert erläutert wird. Die Veröffentlichung richtet sich daher insbesondere an die Fachwissenschaft und die Bildungspolitik, aber auch an die interessierte Öffentlichkeit. Neben quantitativen Aussagen zum zukünftigen Einstellungsbedarf werden in der Broschüre zusätzlich auch qualitative Aussagen zu fächerspezifischen Einstellungschancen getroffen.

Mit dem jährlich erscheinenden Flyer „Lehramtsstudium & Einstellungsaussichten“ bietet das StMUK basierend auf der Lehrerbedarfsprognose allen am Lehrerberuf interessierten Abiturientinnen und Abiturienten sowie Studentinnen und Studenten eine anschauliche Übersicht zu den künftigen Einstellungsaussichten in den verschiedenen Lehramtsbereichen (aktuell bis zum Jahr 2030). Der Flyer umfasst dabei auch eine Empfehlung für angehende Studienanfängerinnen und Studienanfänger je Lehramtsbereich, einen Vergleich der einzelnen Lehramtsbereiche, Details zur Lehramtsausbildung sowie einen Überblick über die vielseitigen Perspektiven des Lehrerberufs.

Beide Veröffentlichungen sind unter <https://www.km.bayern.de/lehrer/lehrer-in-bayern-werden.html> bzw. <https://www.km.bayern.de/ministerium/statistiken-und-forschung.html> abrufbar. Zur Unterstützung der Abiturientinnen und Abiturienten bei ihrer Studienwahlentscheidung wird der Flyer „Lehramtsstudium & Einstellungsaussichten“

in entsprechender Stückzahl an alle bayerischen Schulen mit Abiturjahrgang versendet. Die im Art. 12 Grundgesetz festgeschriebene Freiheit zur Berufs- und Studienplatzwahl führt dazu, dass beide Broschüren lediglich als Unterstützung bei der Entscheidung für ein Studienfach dienen können, die Entscheidung letztlich aber bei den Abiturientinnen und Abiturienten selbst verbleibt. Eine Steuerung seitens der Staatsregierung kann so gesehen nur bedingt erfolgen.

Für Lehramtsstudierende ist sowohl beim Orientierungspraktikum als auch beim pädagogisch-didaktischen Schulpraktikum und beim studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum ein verpflichtendes Beratungsgespräch über die voraussichtliche Eignung für den Lehrerberuf vorgesehen. Auf die Veröffentlichung des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus zum Lehrerbedarf wird im Rahmen dieses Beratungsgesprächs verpflichtend hingewiesen. Die Durchführung dieses Beratungsgesprächs (inkl. dem Hinweis auf die Veröffentlichungen zum Lehrerbedarf) wird auf den entsprechenden Bescheinigungen dieser Schulpraktika dokumentiert. Im Rahmen des pädagogisch-didaktischen Schulpraktikums bestätigt die Praktikantin bzw. der Praktikant zusätzlich explizit die Kenntnisnahme der Veröffentlichungen des StMUK zum Lehrerbedarf.

Bei einer angehenden Lehrkraft vergehen vom Abitur bis zum Berufseintritt in der Regel mindestens sechs Jahre. Daher dürfen bei der Entscheidung für ein Lehramtsstudium nicht die gegenwärtigen Einstellungsverhältnisse den Ausschlag geben. Die o. g. Veröffentlichungen zeigen auf, wie die künftigen Einstellungschancen unter den aus heutiger Sicht zu treffenden Annahmen zu beurteilen sind. Die bereitgestellten Informationen können als wichtige Orientierungshilfe dienen, denn die zugrunde liegende Modellrechnung berücksichtigt soweit irgend möglich alle relevanten Faktoren.

5. Gäbe es für die Studiengänge, bei denen es zu wenige Studierende gibt, ausreichende Kapazitäten an den Universitäten, um die Studierendenzahl signifikant zu erhöhen?

Für Studiengänge mit Fächerverbindungen des Lehramts an Realschulen sowie des Lehramts an Gymnasien, deren Absolventinnen und Absolventen insbesondere für die Versorgung des Pflichtunterrichts gebraucht werden, halten die lehrerbildenden bayerischen Universitäten ausreichende Ausbildungskapazitäten vor.